

Die wenigsten Trader haben sich mit diesen grundlegenden ökonomischen Gesetzen der Märkte befasst und diese deshalb auch nicht auf die Finanzmärkte angewendet. Dies ist die Ursache hauptsächlich dafür, dass so viele Trader in den Märkten scheitern. Sie verzichten auf eines der wichtigsten Hilfsmittel. Ihnen fehlt das Verständnis darüber, wie Preise überhaupt zustande kommen.

Man muss sich mit dem Markt, in dem man handelt, auch beschäftigen. Wer sein Marktumfeld nicht kennt, wird mit großer Sicherheit scheitern. Das ist ausnahmslos in jedem Geschäft so. Und Traden gehört nun mal dazu.

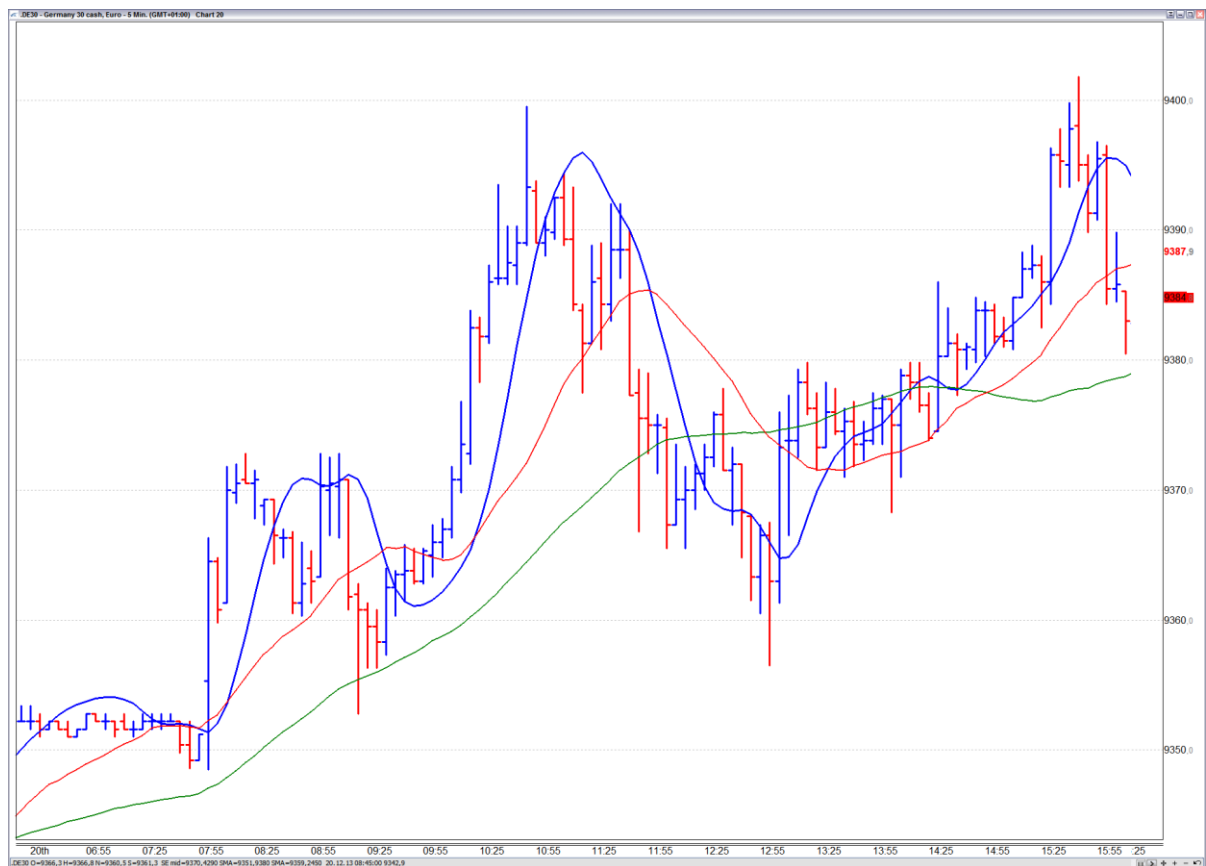
In meinem nächsten Lehrbrief gehe ich näher darauf ein, welche Faktoren überhaupt einen Markt bewegen und was eigentlich der Zweck eines Marktes ist.

Jetzt sehen Sie sich noch einmal die Abbildung 1. an und vergleichen Sie diese mit der Abbildung 2.

Auf den ersten Blick werden Sie sich fragen, worauf ich hinaus will. Dann sehen Sie genauer hin und schauen sich die Extremzonen an, wie ich sie in Abbildung 3. markiert habe.

In Abbildung 4. sehen Sie, was passiert, wenn Sie innerhalb der Extremzonen handeln. Keine Formation bricht aus, Sie machen 3 bis 4 Trades, sind dick im Verlust und danach frustriert.

Es sollte bei Ihnen nun -klick- gemacht haben. Vielleicht sehen Sie, dass es nur auf Disziplin ankommt, nur dann zu handeln, wenn sich der Markt in solchen Extremzonen befindet.



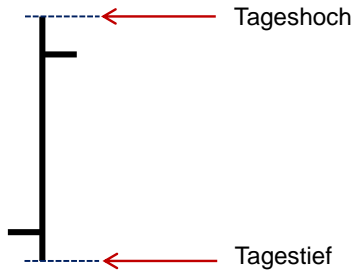


4. Abbildung 5-min Chart FDAX Konsolidierung

Sie werden sich nun fragen, wie erkenne ich diese Extremzonen. Man kann Indikatoren verwenden, die aber nicht immer verlässlich sind. Beispielsweise können Differenzen entstehen. Dann liege ich mit meiner Position falsch im Markt.

Die blaue Linie wird Ihnen dabei helfen, die Wendepunkte und damit die Extrempunkte im Markt besser zu identifizieren.

In Lehrbrief 1 habe ich Ihnen gezeigt, wie ein Markt beispielsweise im Tages-Chart, abgebildet wird.

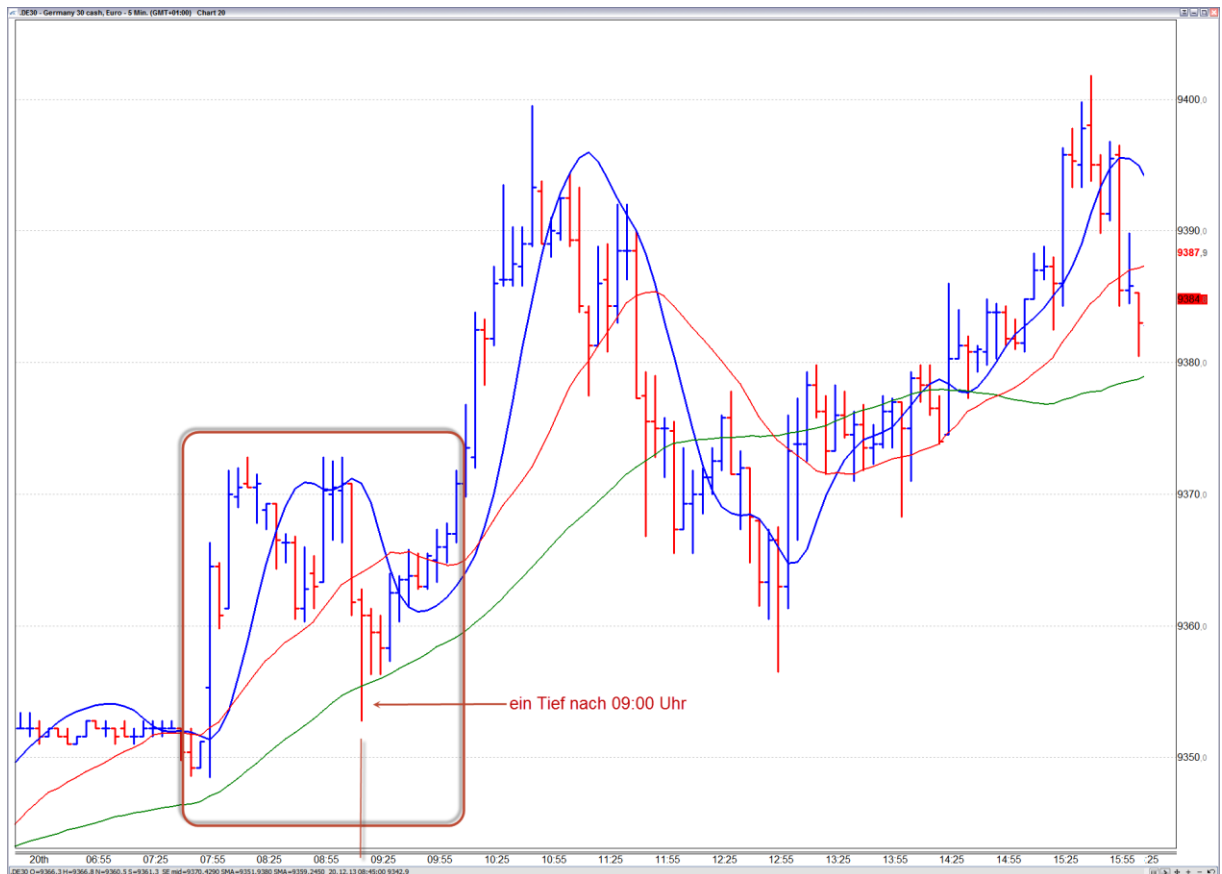


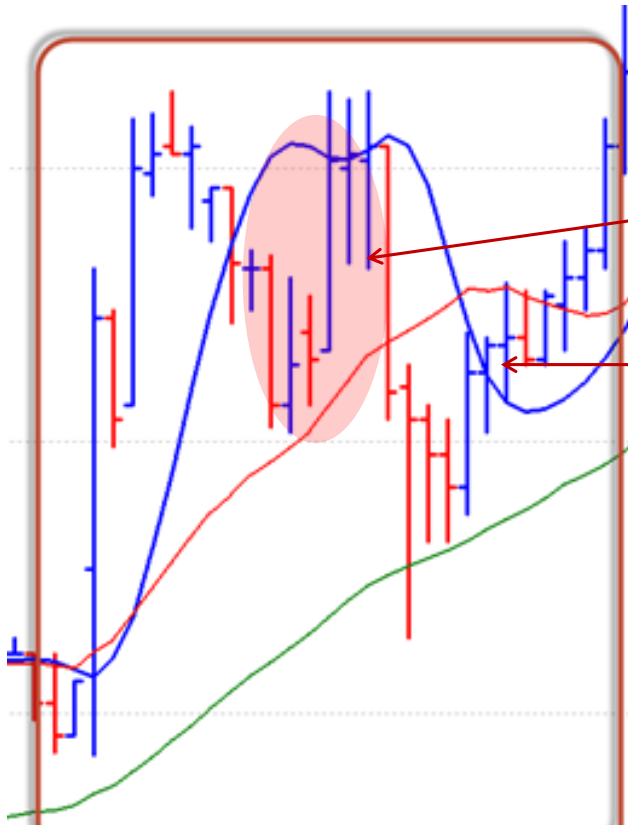
Es gibt nur ein Tageshoch und ein Tagestief.

Deshalb handle ich in einem

- Aufwärtstrend das Tagestief in Richtung Long und in einem
- Abwärtstrend das Tageshoch in Richtung Short.
- Ich handle also nicht gegen den Trend

Angenommen, wir befinden uns in einem Aufwärtstrend. Dann handle ich eine Korrektur in Richtung Long. Mit der Korrektur meine ich, dass die Kurse fallen müssen und ein Tief bilden.





Die blaue Linie

Alle *Schlusskurse* befinden sich hier erst rechts neben der blauen Linie und danach unterhalb dieser Linie. Kein Schlusskurs ist über der blauen Linie.

Hier erstmals ein Schlusskurs rechts und oberhalb der blauen Linie.

Jetzt handle ich eine Formation mit einem Punkt d, also kein Schnittpunkt zweier Linien.



Hier platziere ich meine Kauforder.

Das Stopp lege ich unter die blaue Linie.

In meinem Lehrbrief 5 gehe ich auf diese blaue Linie noch näher ein. Hier haben Sie bereits mit dem Auszug daraus einen weiteren profitablen Handelsansatz.

Hier ein Beispiel mit CFD's im FDAX, wie man mit einem Punkt d unterhalb der blauen Linie Geld verdient.

Mit 25 Lot habe ich 1.017,50 Euro verdient.

Die Margin, die ich auf meinem Handelskonto für diesen Trade hinterlegen muss beträgt hier 1.140,00 Euro.

